

Sternsingen



Auch im Jahr 2009 waren unsere Jungscharkinder wieder im Auftrag der Kirche für eine gerechtere Welt unterwegs. Als Kaspar, Melchior und Balthasar geführt von einem hell leuchtenden Stern zogen sie am 6. Jänner mit dem Lied "Es ziehn aus weiter Ferne" von Haus zu Haus. Das gesammelte Geld kam heuer den Straßenkindern in Uganda zu Gute.



Nachdem sie sich in der Frühmesse und im Amt vorgestellt und die Messen gestaltet haben, marschierten die Kinder in 9 Gruppen durch Haibach Ort, Berg, Dorf, Rennersdorf, Pamet, Grub, Moos, Pichl, Gemersdorf, Bach, Wiesing, Reith, Hinterberg, Donauleitn, Komas und Sieberstal.

Nach mehreren Stunden Reise sind die Könige müde, aber mit vollgefüllten Kassen und vielen Süßigkeiten wieder ins Pfarrheim zurückgekehrt. Insgesamt wurde heuer ein Betrag von 3428,50 € für die Sternsingeraktion gespendet. Gemeinsam mit dem Geld, das die Herbergsucher im restlichen Haibach erhalten haben, konnten wir wenige Tage später 4868,50 € nach Uganda wegschicken. Danke an alle Haibacher und Haibacherinnen für die großzügigen Spenden.

Die Arbeit, die die Kinder am 6. Jänner jedes Jahres leisten ist sehr wichtig, und darum möchten wir uns bei jedem Kind, das die Sternsingeraktion wieder unterstützt hat herzlich bedanken.

Auch die Katholische Jungschar Österreich honoriert die Arbeit der Kinder jedes Jahr mit einem kleinen Geschenk aus den Ländern, die die Spenden erhalten. Heuer waren es kleine bunte Lederbörsl in Form eines Elefanten oder einer Eule. Wir hoffen ihr hattet Freude mit den Geschenken.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Haibachern und Haibacherinnen, die unsere kleinen Könige auf ein leckeres Mittagessen eingeladen haben. Vielmals Danke möchte ich allen Betreuern und Betreuerinnen sagen, die die Kinder an diesem Tag begleitet haben. Neben unseren JS-Leiterinnen waren das: Matthias Reisinger, Dominik Pirifellner und Ingrid Schönhuber

Ein besonderer Dank gilt unseren Schneiderinnen und Visagistinnen, die die Kinder eingekleidet und geschminkt haben: Helga Osman, Maria Schönhuber und Greti Lanzersdorfer.

Faschingsparty 2009



Bei unserer diesjährigen Faschingsparty drehte sich alles um die Abenteuer der "Madagaskar"-Helden Alex, Melman, Gloria, Marty, King Julian und den drei Pinguinen.











Wir starteten gemeinsam in "New York", dann ging es weiter in Gruppen zu den verschiedensten Spielstationen:

- Der "Schiffsbruch", wo Spiele nur gemeinsam gelöst werden konnten.
- Beim "Flug" ging es hoch her.
- Für die kleine Stärkung zwischendurch, landeten wir auf der **Insel**, wo es köstliche Bananendrinks gab.
- Diese Stärkung war wichtig um die Abenteuer in "Afrika" bestehen zu können.
- Zum Schluss übernahm King Julian das Wort und tanzte mit uns den **Inseltanz** zu "I like to move it!".

Doch trotz unseres Dschungel-Faschings gehörten Traditionen natürlich auch dazu: die **Faschingskrapfen** frisch vom Bäcker schmeckten allen sehr gut!





28 März 2009

Als eine Gruppe von 49 Personen machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Peuerbach ins Kino. Es war für uns schwer einen Film zu finden der für Kinder der 3. Klasse Volkschule, sowie für Kinder der 3. Klasse Hauptschule passen würde, schließlich entschieden wir uns für "Despereaux- Der kleine Mäuseheld", welcher uns auch vom Kino empfohlen wurde.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal sehr herzlich bei den Eltern bedanken, ohne die der Kinobesuch nicht möglich gewesen wäre. Den Saal füllten wir mit 40 Kindern, Eltern und den Leiterinnen. Ich denke, jeder der dabei war kann sagen, dass es etwas Besonderes ist als Gruppe (damit meine ich keine kleine Gruppe) gemeinsam ins Kino zu gehen.

Uns ist bei dieser Aktion, wie auch bei den anderen, wichtig, dass es auch Veranstaltungen gibt, bei denen alle Gruppen dabei sind. Die Kinder können so nicht nur das Gemeinschaftsgefühl der "kleinen" Gruppen spüren, sondern auch der großen gesamt Gruppe, zu der wir alle gehören.





Leiterschulungswochenengs

April 2009

Von 5.-6. April 2009 verbrachten wir Leiter ein paar gemütliche und informative Stunden gemeinsam im Pfarrheim. So wie die Kinder sonst, haben auch wir mit Schlafsack und Isomatte im Pfarrheim übernachtet, was natürlich für so manchen schon ungewöhnlich war. Aber auch wir fanden bald Gefallen daran und amüsierten uns prächtig!

Nachdem wir uns am Sonntagnachmittag mit den organisatorischen Dingen und den kommenden JS-Events beschäftigt hatten, haben wir uns am Abend, nach einem gemütlichen Kaffeekränzchen im Pfarrhofgarten mit unserem Pfarrer Joe, ganz den Bedürfnissen der Kinder gewidmet.

Gemeinsam haben wir erarbeitet, was Kinder – speziell am Lager – brauchen und wie wir dies am besten umsetzen können. Gewusstes und auch so manches noch nicht Gewusste ist ans Tageslicht gekommen und so glaube ich sagen zu können, das wir an diesem Abend noch das ein oder andere dazugelernt haben.

Den weiteren Abend haben wir uns dann mit ein bisschen grauer Theorie zu den Lagerplanungsprinzipien beschäftigt, die aber mit der Vorstellung von fertigen Lagerwochenplanungen wieder aufgelockert wurden.

Später haben wir uns noch gemeinsam einen Kinofilm angesehen, bevor wir alle müde in unsere Schlafsäcke gefallen sind.



Das war auch gut so, denn am nächsten Morgen war um halb 8 wieder Tagwache. Nach einer kurzen Messe in der Haibacher Pfarrkirche sind wir mit einem ausgiebigen Frühstück gemeinsam mit unserem Pfarrer Joe in den Tag gestartet.



Der Montagvormittag war für unser eigenes Lager reserviert. Nachdem wir die organisatorischen Dinge geklärt hatten – was sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat – haben wir uns von einer Bibelstelle, die uns Pfarrer Joe vorgeschlagen hat, inspirieren lassen, um ein Rahmenthema für das JS-Lager zu finden.

Gen, 37-47 handelt von der Geschichte von Josef und seinen Brüdern, die uns allen bestens bekannt ist, da sie auch in der Volksschule Haibach schon als Musical aufgeführt wurde. Die Geschichte beinhaltet viele Aspekte des Zusammenlebens und darum schien sie uns fürs JS-Lager bestens geeignet. Nachdem wir die Lagerwoche grob geplant hatten, haben wir die PLK-Sitzung mit einer kurzen Reflexion und einem lustigen Spiel ausklingen lassen.

Ich möchte all meinen Leiterinnen Danke sagen, dass wir es geschafft haben - auch terminlich - eine zweitägige Klausur gemeinsam zu verbringen. Ich glaube, dass es sehr sinnvoll, wichtig und auch lustig war. Ich würde mich freuen, wenn wir das auch in den nächsten Jahren wieder einmal zustande bringen. Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Pfarrer Joe, ohne den wir wieder einmal verhungert wären. Danke für deine Großzügigkeit, die du uns immer entgegenbringst. In anderen Pfarrern wäre so etwas undenkbar.



Der JS- Kreuzweg begann am Montag den 8. April um 18:00 in Reith.

Es waren unter anderem unser Pfarrer Josef Wundsam, alle JS- Leiterinnen und auch die einen oder anderen JS- Kinder mit Mamas vertreten.

Wie jedes Jahr wurden an einigen Stationen
Fürbitten vorgelesen, die wir, im Vergleich mit
den Leidensweg Jesu, Kindern die mit jeglicher
Art von Problemen zu kämpfen haben, widmeten.
Oben bei der Kapelle endet der Kreuzweg, wo
dann auch unser Pfarrer ein paar Worte spricht.
Für die Kinder ist das zurückfahren, in dem
früher noch rotem Auto, immer ein besonderes
Erlebnis, da trotz des klein wirkenden Autos
eine Menge Kinder platz haben. Der Kreuzweg,
zur Osterzeit, wurde in der Jungschar schon zur
Tradition.

Station: Jesus wird zum Tod verurteilt.

Pilatus hat Jesus zum Tod verurteilt, obwohl er an ihm keine Schuld sah. Das Volk und die Hohenpriester trieben Pilatus zu seinem Urteil.

Auch wir geraten oft unter Gruppenzwang und trauen uns nicht dagegen anzukämpfen. Wir treffen Entscheidungen und schaden damit anderen Menschen, nur weil wir zu feige sind. Guter Gott, hilf uns gerecht zu handeln und gib uns die Kraft gegen den Gruppenzwang ankämpfen zu können

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter das Kreuz:
Oft wird viel von uns verlangt. Manchmal ist es zu
viel. Besonders wenn wir allein sind. Dann stolpern
auch wir und fallen nieder. Jesus, lass uns immer
wieder aufstehen. Und hilf uns, niemandem das
Leben schwer zu machen. Wir beten für alle Kinder,
die unsicher und alleingelassen sind.

Ostergrußaktion



Ostern, das Fest der Auferstehung, ist eines der wichtigsten Kirchenfeste im Jahr. Jedes Jahr gibt es am Osterwochenende in der Kirche ein buntes Kärtchen mit einer Kinderzeichnung und 5 Sonnenblumenkernen. Darauf ist der Wunsch "Frohe Ostern" in vielen verschiedenen Sprachen zu lesen.

Verantwortlich dafür sind unsere fleißigen Jungscharkinder und Leiter, die Jahr für Jahr über 300 Kärtchen mit Sonnenblumenkernen bekleben und in der Osternacht verteilen. So kann sich jede/r Haibacher/in sein/ihr kleines Ostergeschenk von der Messe mit nach Hause nehmen. Heuer stammen die fleißigen Hände aus den Jungschargruppen von Anja Plöckinger & Bianca Bürger und Melanie Pirifellner.

Neben der Kärtchenaktion überlegen sich unsere Kinder und Leiter immer eine Kleinigkeit, mit der wir den Leuten in Haibach, die die Messe nicht besuchen können und daher die Krankenkommunion erhalten, ein Freude machen können. Heuer hat die Jungschargruppe von Melanie Pirifellner in kleinen Eierschalenhälften Kresse angebaut. Gemeinsam mit einem Osternest haben die Jungscharkinder dann in der Karwoche die Geschenke ausgeteilt.

In den Häusern haben sie ein Lied gesungen oder ein Gedicht vorgetragen und so versucht die Frohe Osterbotschaft auch zu diesen Leuten zu bringen. Wir hoffen, dass uns dies auch heuer wieder gelungen ist.

Danke an alle Kinder, die so fleißig gebastelt haben und an alle Leiter, die ihnen dabei geholfen haben und mit ihnen in der Karwoche zu den Leuten gegangen sind.



Die Welt verändert sich schnell, sehr schnell. Manchmal merken wir es gar nicht, doch hin und wieder fällt es uns auf. Mir fiel es auf, als wir schon zum zweiten Check In, dieses "Jungscharjahres" unterwegs waren. Check In ist eine Veranstaltung für alle Jungschar- und Minileiter aus der Diözese Linz. Ich finde es reicht nicht, einmal eine Grundschulung zu machen, nein auch wir "müssen" uns weiter bilden und neue Spiele, Arten von Konfliktlösungen, Lagerplanungen, Fantasiereisen und so weiter lernen.

Und so läuft ein Check In ab:

Begrüßung: Als erstes treffen sich alle in einem großen Saal. Es sind meist um die 60 LeiterInnen anwesend und wir bekommen einen kurzen Einblick in die verschiedenen Workshops. Dann spielen alle gemeinsam ein Spiel, um sich kennen zu lernen und die Atmosphäre angenehm zu machen.

Anschließend tragen sich alle für den gewünschten Workshop ein.

1. Workshop: Bei meinen ersten Workshop ging es um Spielgeschichten (Es wird eine Geschichte erzählt und dazu werden immer wieder Spiele eingebaut). Diese Geschichte handelte von Gorillas, deren Kokosnuss gestohlen wurde und wieder zurück gebracht werden musste. Solche Workshops funktionieren nur, wenn alle Teilnehmer bereit sind mit zu machen und der Referent (selbst ein Jungscharleiter) sich gut vorbereitet hat, oder gut improvisieren kann.

Kurze Pause: In dieser Pause wurden wir mit etwas zu trinken und Knabberei verköstigt. Die Pausen sind wichtig um mit neuen, oder vielleicht auch alten Bekanntschaften aus den letzten Check Ins/ Grundschulung zu reden. Wie könnte es anderes sein, ist das Hauptthema meist die Jungschar/ Minis.

2. Workshop: Bei diesem Workshop ging es um neue Spiele. Ich war beeindruckt, dass man über eine Stunde nur mit einem Wollknäuel spielen kann. Es waren hauptsächlich gemeinschafts- fördernde Spiele. Welche also sehr gut für die eigene Heimstunde geeignet sind.

Ausklang: Es haben sich wieder alle im Saal versammelt. Diese Mal stehen in der Mitte des Kreises Tafeln, an denen man Wünsche, Beschwerden, Anregungen und so weiter anbringen konnte. Und es wurde natürlich wieder ein Spiel mit allen Teilnehmern gespielt.

Für uns war es wie immer ein spannender, lustiger und auf jeden fall mit vielen neuen Ideen gefüllter Nachmittag. DANKE!!



9. Mai 2009

Endlich war es wieder so weit. Einige wanderlustige Jungscharkinder und ihre Eltern trafen sich mit uns Jungscharleiterinnen und natürlich unserem Pfarrer Joe beim Pfarrheim.

Bevor wir losstarteten, stellten wir noch unseren Gesang unter Beweis und übten gemeinsam die Lieder für den Jungscharsonntag.

Nach der Liederprobe wanderten wir los.



Schon während den ersten paar Metern begann der Spaß. So wie jedes Jahr teilte sich in Bach beim Pointner die Gruppe in eine Mädchen- und in eine Burschengruppe. Die Burschengruppe bog Richtung Reith ein und ging dann links, während die Mädchengruppe noch weiter nach Wiesing ging und dann dort erst rechts hinauf einbog. Das ganze basierte natürlich auf einem Wettrennen, welche

Gruppe zuerst bei dem Kreuz an der Kreuzung war. Die Mädchengruppe war eindeutig schneller. Dort machten wir auch unsere erste Pause. Gestärkt gingen wir Richtung Birkenwald, wo ein Gruppenfotoshooting stattfand.

Weiter ging's Richtung Reisinger, wo die Gruppe anschließend zur Bundesstraße hinunter abbog. Dort gingen wir rechts oberhalb der Straße, sangen mit dem Pfarrer Lieder und hatten unseren Spaß.

Bei Caro in der "Stoawendt" wurden wir auf etwas Süßes und etwas zum Trinken eingeladen.

Unser Ziel war die Wallfahrtskirche in Hilkering, die wir nach ungefähr 3-4 stunden erreicht hatten. Wie jedes Jahr hielt der Pfarrer eine Maiandacht, wo die Kinder und auch wir Leiter mit Gebeten und Fürbitten miteinbezogen wurden. Beim Gasthaus, ein Stück unter der Kapelle warteten einige Eltern auf uns, die uns wieder zurück nach Haibach chauffierten.



5-Sonntag

Am 21. Juni des heurigen Jahres haben wir

gemeinsam mit all unseren Jungscharkindern den JS-Sonntag gefeiert. In der Messe wurde die neue Jungschargruppe, die seit Herbst 2008 von Anja Plöckinger und Bianca Bürger geleitet wird, offiziell in die Jungschar aufgenommen. Die Kinder haben das Jungscharketterl mit dem Zeichen der Katholischen Jungschar Österreich erhalten und gemeinsam haben wir das Jungschargebet gesprochen und das Jungscharlied "Es ist schön solche Freunde zu haben" gesungen.

Die neue Gruppe besteht aus: Gaisbauer Julian, Mannsdorf Gaisbauer Michael, Linetshub Gamharter Jasmin, Bergerstraße Hackl Julia, Dorf Hinterberger Fabian, Zellerstraße Pecherstorfer Jakob, Lindenstraße Pusch Erik, Sonnenhang Rathmayr Andreas, Wundsamstraße Straßl Martin, Mannsdorf

Mit Begeisterung haben die Kinder die Messe gestaltet. Sie haben sich eigene Fürbitten überlegt, die Lesung gelesen und mit Freude gesungen. Am meisten Spaß bereitet ihnen aber Jahr für Jahr das Haibacher Jungscharlied, das nun schon Tradition in der Jungschar hat.

Auf unsere Jungscharband war wieder vollster Verlass. Mit der musikalischen Begleitung von Gisela Geyerhofer auf der Gitarre, Fabian Schönhuber am Klavier, Tabea Ecker auf der Trommel und den beiden Jungscharkindern Angela Exenschläger und Lisa Wermuth auf der Querflöte wurde die Messe ein richtiges Fest.

Nach der feierlichen Messe waren alle Jungscharkinder auf ein gemütliches

Frühstück im Pfarrheim eingeladen.

Bei Kakao und Marmeladesemmerl hatten wir noch sehr viel Spaß und haben uns schon mal auf das bevorstehende Jungscharlager eingestimmt. Wir bedanken uns recht herzlich bei

unseren Musikern und Musikerinnen und bei unserem Pfarrer Joe, der uns wieder großzügig das Frühstück spendiert hat.



JS-Lager 2009

13.-16. Juli auf der Planneralm

1. Tag

Am 13.7. machten sich eine Horde wilder Kinder und ein paar durchgeknallte JS-Leiter auf zur Planneralm in der schönen Steiermark. Um 8.°° starteten wir mit unserem Busfahrer Pexi beim Gemeindeamt. Nach einer nicht erwarteten eher ruhigen aber etwas langen Fahrt sind wir um ca. 11.³° Uhr gut in unserem Quartier gelandet.

Sofort wurden mit großer Freude die Betten bezogen und alle Koffer ausgepackt, oder vielleicht doch nicht alle?

Anschließend stillten wir unseren Bärenhunger, die einen mit der von der Busfahrt übriggebliebenen Jause, die anderen mit Zuckerln und Schokolade. Die nächste Herausforderung stellte das schwierige Hausrätsel dar, das wir für die Kinder vorbereitet hatten, damit sie das Haus und die Umgebung kennenlernen. Doch das war kein Problem für die raffinierten Kids der Haibacher Jungschar. Nachdem wir die Umgebung bestens erkundet hatten, erfuhren wir zu unserer Freude, dass wir den Fußball- und Tennisplatz des danebengelegenen Sportheims benützen dürfen.



Sofort wurden die Bälle und auch alle anderen Outdoor-Spiele ausgepackt und von den Kidies beschlagnahmt. Nachdem die Burschen auch noch nach anfänglichen Schwierigkeiten das Volleyballnetz zum Stehen gebracht hatten, war das Spieleland perfekt und einem lustigen Nachmittag stand nichts mehr im Wege.

Den späten Nachmittag nutzten wir für die organisatorischen Dinge, bei denen auch die Kinder etwas mitzureden hatten. In 5 verschiedenen Stationen bereiteten sie selbst die Morgen- und Abendlöber für die Woche vor, bastelten Briefkästen für die "Gute Tat", konnten ihre Erwartungen ans JS-Lager klarmachen und vereinbarten gemeinsam mit den JS-Leitern Regeln und auch Konsequenzen für das Zusammenleben in der doch etwas kleinen Alm-Hütte.





Um 18.°° Uhr gab es dann endlich etwas zu essen. Die hungrigen Mäuler verschlangen einen großen Topf Suppe und dann noch eine Riesenladung Spaghetti.

Beim Abendlob entführten wir die Kinder ins Land Kanaan zu Josef und seinen Brüdern. Mit Bildern, Puppen und unserem einzigartigen Geschichtenerzähler Joe erlebten wir hautnah den 1. Teil der Geschichte "Josef der Verwöhnte".

Als es dunkel wurde, machten sich die Kinder auf die Suche nach ihren JS-Leitern, die sich in der Finsternis mit kniffligen Aufgaben ausgerüstet versteckten. Unser Nachtgeländespiel entführte uns ins Land der Kuhfladen, besser bekannt als die Almwiese neben unserer Hütte, die vom ständigen Regen etwas mitgenommen war.

Obwohl der Weg vorbei an Kuhfladen, Sumpf und Bach nicht der Einfachste war, meisterten sie die Rätsel mit Bravour und konnten gemeinsam das Puzzle zusammenbauen, das sie am Ende zu einem Schatz führte. Mit nassen Füßen, müde und als lauter kleine Ferkel im Schlamm verkleidet kehrten wir zu unserer Herberge zurück.



Nachdem es schon ziemlich spät war, fielen die Kinder nach kurzer Katzenwäsche völlig erschöpft in ihre Schlafsäcke. Ein erlebnisreicher und langer Tag neigte sich dem Ende zu, zumindest für unsere aufgeweckte Rasselbande. Doch auch wir Leiter fielen nach einer kurzen gemütlichen Runde erschöpft ins Bett und zumindest für wenige Stunden in einen tiefen Schlaf.

2. Tag

"Hee, des is mei Schlofsock!" Mit diesen Worten wurden wir dann um 6.2° Uhr wieder aus dem Schlaf gerissen. Damit war klar, unsere Racker sind schon wieder hellwach.

Nach einem kurzen Morgenlob, gab es dann ein leckeres Frühstück mit frischer Milch vom Bauernhof und sogar Toastbrot. Der Dienstag stand unter dem Thema Josef der Verhöhnte, der zweite Teil unserer Geschichte. Nachdem Josef von seinen Brüdern verkauft wird, muss er mit der Karawane den weiten Weg nach Ägypten zum Sklavenmarkt gehen. So haben auch wir beschlossen uns auf den Weg zu machen. Unser Ziel war der Grottensee, ein wunderschöner aber eiskalter Bergsee.

Nach einer abenteuerlichen Wanderung durch Hecke und Gestrüpp, bei der wir sogar unseren Pfarrer Joe verloren haben, sind wir nach 2 Stunden Bergmarsch doch noch heil am See angekommen, wo wir dann gleich alle baden gegangen sind. Am See wartete auch schon der abhanden gekommene wanderlustige Pfarrer Joe. Als wir alle wieder frisch waren, haben wir uns auf



den Rückweg gemacht, aber diesmal am markierten Wanderweg, und so waren wir dann schon nach einer knappen Stunde wieder unserer Berghütte.



Eine leckere Gemüsesuppe und Marillenknödel, gezaubert von unseren Haubenköchinnen Helga und Conni, stärkten uns für die am Nachmittag geplante Spielestadt. Bevor wir aber unser Programm starteten, brauchten alle, vor allem die Jungscharleiter eine kurze Mittagspause.

Unsere ägyptische Spielestadt hatte allerhand zu bieten. Nachdem man beim Holzsammeln fürs Lagerfeuer oder bei verschiedenen Hausarbeiten die begehrten Pharonen verdiente, konnte man sich im Beautysalon verwöhnen lassen oder im Fitnessstudio austoben. Eine Taverne und ein Kaffeehaus sorgten für die Stärkung zwischendurch. Kluge Köpfe konnten sich ihr Geld auch im Casino erspielen.

Ob Millionär oder Pleitegeier, am Ende des Tages bekam doch ein jeder seine wohlverdiente Knacker. Unser Grillmeister Matthias zauberte nebenbei auch noch gegrillte Schokobananen, eine Nachspeise, die die Herzen aller Naschkatzen höher schlagen ließ.

Nach dieser anstrengenden Wanderung und dem erlebnisreichen Nachmittag waren die Kinder am Abend schon leichter zum Bett gehen zu überreden. Auch wir Jungscharleiter waren nach einer kurzen Besprechung bettreif.

3. Tag

An diesem Morgen weckten uns ganz sanft die Klänge von Joes Ziehharmonika, oder waren es doch eher die falschen Töne?, aber dieses Mal durften wir bis um 7 Uhr schlafen.

Nach einem leckeren Frühstück machten wir uns auf zum Plannersee. Vom anfänglichen Maulen war bald nichts mehr zu hören, denn schon nach einer Dreiviertelstunde waren wir am See angelangt und da war die Freude groß. Bevor das Badevergnügen begann, feierten wir ein Stück weiter oben auf einem schönen Felsvorsprung die Bergmesse. Gemeinsam haben wir gesungen und gebetet und waren stolz, dass wir somit schon die 2. Wanderung fast hinter uns hatten.



Danach teilten wir uns in 2 Gruppen. Die wanderlustigen unter uns begaben sich mit Pfarrer Joe auf eine waghalsige ;-) Gradwanderung, während der Rest im Plannersee baden und dann zurück zur Hütte ging. Am Grad oben angelangt konnten wir eine wunderschöne Berglandschaft fast aus der Vogelperspektive bestaunen.

Alle wieder im Quartier angelangt, erwartete uns das Highlight des Speiseplans. Wie kleine wilde Tiger stürzten sich alle auf die köstlichen Schnitzel, die die Köchinnen für uns gezaubert hatten und so verschlangen wir zu 40igst über 70 Schnitzerl, eine Leistung, die sich hören lässt.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Bastelstube. An 5 verschiedenen Stationen konnten die Kinder ihr Geschick unter Beweis stellen. Es wurde gefilzt und tätowiert sowie Traumfänger und Kaleidoskope gebastelt. Am Mittwoch ging es um den 3. Teil unserer Lagergeschichte, Josef der Gekrönte, und so ließen wir den Abend mit einem großen Fest ausklingen.

Der sogenannte Hüttenabend war mit vielen bunten Programmpunkten ausgeschmückt, darunter eine Folge von Herzblatt und auch der Haibacher Kiddy Kontest. Es stellte sich heraus, dass die Jungscharkinder echte Gesangstalente sind. Vor allem der von unserem Schauspieltalent Dominik vorgetragene Lagerhaus-Reggae ließ unsere Lachmuskeln hart arbeiten.



Nach einer kurzen aber ausgiebigen Disco ging unser letzter Abend spät aber doch dem Ende zu und wir schlüpften alle erschöpft in unsere Schlafsäcke.

Wirklich alle?

Als die Jungscharkids schon in ihren Betten lagen, hörten sie vorm Haus plötzlich lautes Geschrei und das Plätschern des nebenan liegenden Baches. Zum Fenster stürmend erblickten sie die Jungscharleiter lachend um die im Wasser sitzende Marlene. Sie hatte leider eine Wette gegen die Burschen, sprich Matthias und Dominik, verloren und wurde daher von ihnen in den eiskalten Bach geschmissen. ©

Nach dieser letzten Lachnummer kehrte endgültig Ruhe ein in der Rotbühelhütte.



4. Tag

Am 4. und letzten Tag haben wir ein etwas anderes und sehr lebendiges Abschlusslob miteinander gefeiert. Nach dem Frühstück nahmen unsere zum Putzen topmotivierten Kidies an einer Tombola teil, bei der es von Klo putzen bis Müll sammeln jede Menge tolle Preise zu gewinnen gab.

Schon nach einer halben Stunde war klar, hier waren die Putzteufelchen am Werk. Ein Kübel voll Wasser verschüttet am Holzboden der Schlafzimmer und stinkende Socken, die keinen Besitzer mehr hatten sorgten für Aufregung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, haben wir es aber mit vereinten Kräften bis zum Mittagessen doch noch geschafft, die Hütte auf Hochglanz zu bringen.

Den letzten Nachmittag genossen wir mit Spiel und Spaß vor unserer Hütte. Eine Schnitzeljagd, ein spannendes Merkballspiel, sowie das Ärgern der erschöpften Jungscharleiter standen am Programm. So passierte es, dass kurz vor der Abreise alle Jungscharkinder auf einer platschnassen Marlene breitmachten.

Nachdem alle Koffer und sie vielen Spielsachen verstaut waren, machten wir uns um 16 Uhr auf die Heimreise nach Haibach.

Wer nun glaubt, dass die Haibacher Jungschar erschöpft und müde im Bus herumlungert, hat sich gewaltig getäuscht. Lautstark wurden alle Lieder, die wir auswendig konnten, gesungen.

Da kann es schon vorkommen, dass plötzlich zwei männliche Jungscharleiter Barbie Girl imitieren. Auch der OBI-Song und ein Bett im Kornfeld sowie natürlich der Lagerhaus-



Reggae schallten durch den Bus. Unsere Gesangseinlagen beendeten wir kurz vor Haibach mit unserem Jungscharlied.

Und so kehrten die durchgeknallten Jungscharleiter mit ihrer Horde wilder Kinder wieder glücklich und wohlbehütet sowie bereits mit Vorfreude auf das nächste Lager nach Hause zurück.

Vielen lieben Dank an unsere Köchinnen, die uns 4 Tage lang verwöhnt haben, an alle Leiter und Helfer, ihr habt wieder tolle Arbeit geleistet und es war total lustig mit euch,

und zuletzt 1000-mal Dank unserem Pfarrer Joe, der wieder den Großteil des Lagers finanziert hat.

Unser Leiterinnenteam

Bianca & Anja

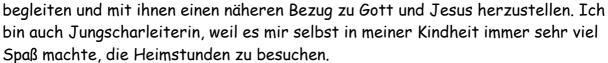
Vorname: Bianca Nachname: Bürger

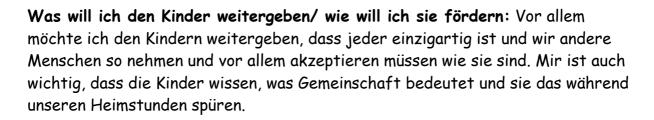
Geburtstag: 31. März 1992 Wohnort: Bach 5, 4083 Haibach

In Ausbildung zur: Kindergartenpädagogin Ich bin seit Herbst 2008 Jungscharleiterin.

Warum bin ich Jungscharleiterin: Ich bin

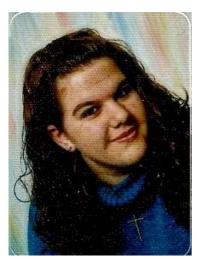
Jungscharleiterin, weil es mir Spaß macht mit Kindern zu spielen, zu reden, sie am Weg des Älter Werdens zu





Unsere Gruppe:

Unsere Gruppe gibt es seit Herbst 2008. Derzeit besuchen unsere Jungscharkinder die 4. Klasse Volksschule in Haibach. Die Gruppe besteht aus zwei Mädchen und aus 7 Burschen. Da wir Jungscharleiter noch beide eine Schule besuchen, haben wir nur so alle zwei bis drei Wochen eine Heimstunde.



Vorname: Anja

Nachname: Plöckinger

Geburtstag: 20.September.1992 **Wohnort:** Grub 10, 4083 Haibach

In Ausbildung im Stiftergymnasium in Linz Ich bin seit Herbst 2008 Jungscharleiterin.

Warum bin ich Jungscharleiterin: Da ich selber gerne die JS-Stunden besucht habe, wollte ich es auch anderen Kindern ermöglichen in einer eigenen JS-

Gruppe aktiv zu sein und um Gemeinschaft zu erleben. Weiters sollten unsere JS-Stunden ein Ausgleich zur Schule sein und die Kinder in ihrer Freizeit mit Spielen und Geschichten in religiöse Themen einführen.

Was will ich den Kinder weitergeben/ wie will ich sie fördern: Mir ist wichtig, dass sie sich immer gerne an die JS-Zeit erinnern und dass wir ihnen Stärke, Mut und Glauben mit auf ihren weiteren Lebensweg geben können. Ich wünsche mir, dass alle ihr Leben so gestalten wie sie es möchten, ohne sich zu verstellen und verändern um es anderen recht zu machen.

Melanie

Vorname: Melanie Maria Nachname: Pirifellner

Geburtstag: 04.11.1991

Wohnort: Ich wohne in Hinterberg 2,

das gehört zu Haibach!!

Ich habe die HBLA Bad Ischl heuer(2009) im Juni

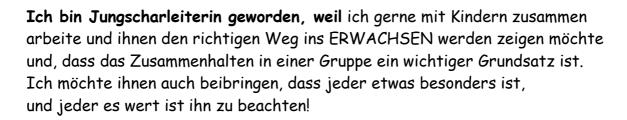
erfolgreich abgeschlossen.

Im Moment absolviere ich ein freiwilliges soziales Jahr im

Alten- und Pflegeheim Eferding- Bräuhausstraße.

Ich bin seit 2007 Jungscharleiterin und bin es gerne,

habe die Grundschulung gemacht, die wirklich empfehlenswert ist.



Meine Gruppe besteht aus 14 Kindern, die jetzt die 2. Klasse Hauptschule besuchen, verstreut in allen Hauptschulen in der Nähe.

Das macht es wiederum schwieriger eine Heimstunde anzusetzen, dass es für jede zeitlich machbar ist.

Doch das werden wir schon in den Griff bekommen.

Dieses Jahr hätte ich vor, dass ich zumindest eine Heimstunde pro Monat gestalte.





Julia & Isabella

Vorname: Julia

Nachname: Baschinger

Geburtstag: 17.06.1992 Wohnort: Haibach

In Ausbildung im BORG Linz

Ich bin seit Herbst 2006 Jungscharleiterin.

Warum bin ich Jungscharleiterin: Es macht mir große Freude mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.



Was will ich den Kinder weitergeben/ wie will ich sie fördern: Ich möchte den Kindern zeigen wie wichtig es ist, sich in Gruppen einzubringen und zu engagieren, um so zum Funktionieren von Gemeinschaften beizutragen.

Unsere Gruppe:

Die Jungschargruppe gibt es seit Herbst 2006 und hat mit der damaligen 3. Kl. VS gestartet.

Heute kommen noch ca. 10 Kinder regelmäßig



Vorname: Isabella Nachname: Kaltseis

Geburtstag: 6.Juli 1991

Wohnort: Moos 1

In Ausbildung in der HTBLA Leonding für EDV und

Organisation

Ich bin seit Herbst 2006 Jungscharleiterin.

Warum bin ich Jungscharleiterin: Weil mir die Zeit als JS-Kind sehr gut gefallen hat und ich den Kindern auch

die Gelegenheit für so eine Zeit bieten möchte.

Was will ich den Kinder weitergeben/ wie will ich sie fördern: Dass sie nie den Bezug zu Gott verlieren.

Judith & Elisa

Vorname: Judith
Nachname: Kaltseis

Geburtstag: 6.7.1991

Wohnort: Moos

In Ausbildung zur: Kindergartenpädagogin
Ich bin seit Herbst 2006 Jungscharleiterin

Warum bin ich Jungscharleiterin: Mir macht die Arbeit mit Kindern sehr viel Spaß. Weiters denke ich, dass Kinder/ Jugendlich auch noch einen anderen Bezug zur Kirche brauchen, einen wo sie die Gemeinschaft auch spüren können.



Was will ich den Kinder weitergeben/ wie will ich sie fördern: Ich will den Kindern zeigen, wie Kirche sein kann und ihnen Mut machen, offen mit Freunden darüber zu sprechen.



Vorname: Elisa

Nachname: Barthofer

Geburtstag: 22.09.1992 Wohnort: Hartkirchen

In Ausbildung zur: Kindergartenpädagogin Ich bin seit Herbst 2007 Jungscharleiterin

Warum bin ich Jungscharleiterin:

Weil mir die Arbeit mit Kindern Spaß macht und man sehr kreativ werden kann.

Was will ich den Kinder weitergeben/ wie will ich sie fördern: Ich denke Kirche sollte jünger werden und deswegen ist es mir wichtig den Kinder zu vermitteln, dass ihr Engagement und ihr Einsatz für die Institution sehr wichtig ist. Weiters finde ich das Gruppenbewusstsein, das in der Jungschar gegeben ist, sehr schön.

Auf diesem Weg möchte ich Judith für die tolle Zusammenarbeit und meiner Jungschargruppe für die schöne Zeit danken. Ich hoffe, dass wir vielleicht einige von euch in ein paar Jahren im Team der Jungscharleiter begrüßen dürfen.

Unsere Gruppe gab es seit Herbst 2006, wo Judith mit den damaligen Schülern der 1. Klasse HS begann. 2007 kam Elisa als große Unterstützung als Leiterin dazu, mit ihr auch die Kinder von dem darunterliegenden Jahrgang. So kamen wir auf 12 Kinder, die zu dieser Gruppe gehörten.

Wir hatten ca. jede zweite Woche Heimstunden und behandelten heuer speziell das Thema "Bibel". Unser Ziel war es, den Kindern neue (oder vielleicht nicht so bekannte) Bibelgeschichten näher zu bringen. Dabei machten wir Schattentheater, eine Suche durch das ganze Pfarrheim, eine Legegeschichte und noch vieles mehr, um möglichst viel Abwechslung und Spannung in die Geschichten einzubringen. Die Kinder bekamen am Ende dann selbst den Text und zeichneten eine Szene der Geschichte selbst dazu.

Am Schluss noch ein herzliches Danke an unsere Jungscharkinder, welche wir heuer das letzte Jahr begleiten durften.

Ich freue mich schon auf dem Start im Herbst mit unserer neuen Jungschargruppe.

Marlene

Vorname: Marlene Nachname: Schönhuber

Geburtstag: 24.10.1989

Wohnort: Haibach & Innsbruck ;-)

Ausbildung: Studium der Humanmedizin an der

MedUni Innsbruck

Ich bin seit 2003 Jungscharleiterin und

seit 2007 Pfarrleiterin.

Und das mit viel Elan, Freude & Begeisterung und

sicher noch einige weitere Jahre!



Warum bin ich Jungscharleiterin:

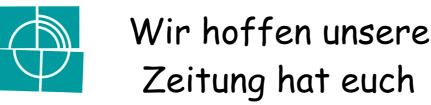
Ich möchte die Kinder auf ihrem Lebensweg führen und begleiten. Und da ich selber nur die besten Erinnerungen an meine Zeit als Jungscharkind habe, liegt es mir am Herzen den Kindern auch jetzt zu ermöglichen Gemeinschaft, Zusammenhalt und natürlich jede Menge Spaß in der Gruppe zu erleben!

Was will ich den Kinder weitergeben/ wie will ich sie fördern:

Mein Ziel ist es, den Kindern die wesentlichen Werte im Leben durch Spiel und Spaß zu vermitteln und ihnen zu zeigen, wie wichtig die Gemeinschaft (nicht die Institution) Kirche für uns alle ist, indem wir sie in ihrer religiösen Entwicklung bestärken und sie im Fragen und Suchen nach dem Sinn des Lebens ermutigen.

Meine ehemalige Jungschargruppe: Jahrgang 1994/1995

Ich bin sehr stolz auf meine Großen! Ich glaube sagen zu können, dass wir 4 tolle Jungscharjahre gemeinsam erlebt haben und ich würde mich freuen, wenn mir einige von ihnen als Jungscharleiter erhalten bleiben. Ein paar von ihnen haben ja heuer auf JS-Lager schon bewiesen, dass sie das Zeug zum JS-Leiter haben. Danke an: Stefan Augdoppler, Klaus Kaindlstorfer, Alexandra Rathmayr und Sabrina Schönhuber: Ihr wart uns eine große Hilfe!





gefallen und ihr seid nun bestens über uns und unsere Arbeit informiert.



Auf ein kommendes lustiges und erfahrungsreiches Jungscharjahr freuen sich Marlene, Judith, Elisa, Isabella, Julia, Anja & Bianca